

Geheimdienst warnte Neonazi

Tipps vor Durchsuchung kam aus dem Verfassungsschutz

■ Von Hartmut Kaczmarek

Erfurt. (tlz) Thüringens Verfassungsschützer haben einen der führenden Vertreter der Skinhead-Organisation „Blood and honour“ in Gera vor einer bundesweiten Durchsuchungsaktion im vergangenen Jahr gewarnt. Das wurde der TLZ aus Geheimdienstkreisen bestätigt. Allerdings kam die Warnung offenbar nicht vom damaligen amtierenden Präsidenten Peter Nocken direkt. Vielmehr soll der Geraer Funktionär, der den Verfassungsschutz

mit Informationen beliefert haben soll, von einem Mitarbeiter des Referats Rechtsextrernismus vor der Durchsuchung im Zusammenhang mit dem bundesweiten Verbot der Gruppierung „Blood and honour“ gewarnt worden sein.

Eine Reise von Nocken nach Gera, die in zeitlicher Nähe zu der Durchsuchung stattfand, hat nach TLZ-Informationen im Zusammenhang mit Gesprächen mit der dortigen Staatsanwaltschaft gestanden.

Eine solche Warnung an einen Informanten des Ge-

heimdienstes sei etwas völlig Normales, wurde der TLZ aus Geheimdienstkreisen berichtet. Es habe sich im Falle von Marcel D., um einen sehr allgemeinen Hinweis gehandelt, etwa von der Art, es komme etwas auf ihn zu, er solle zusehen, dass seine Wohnung sauber sei. Bei der Durchsuchung wenige Tage später fanden die Ermittler in der Tat eine klinisch reine Wohnung vor. PDS-Fraktionsvize Bodo Ramelow: „Das ist Strafvereitelung im Amt.“

Thüringische Landeszeitung

Skinheads in Schorba: War Polizei falsch informiert?

Neue Vorwürfe: Köckert soll über Neonazi-Spitzele informiert gewesen sein

Erfurt. (tlz) Die Fahrt der Skinheads quer durch Thüringen hat 1996 bundesweit für Aufsehen gesorgt. Ein Bus voller Glätzen steuerte die Gedenkstätte Buchenwald an, weil die Thüringer Polizei irgendetwann ihre Spur verlor. In der Gedenkstätte randalierten sie, Thüringen geriet bundesweit negativ in die Schlag-

zeilen. Einer der Organisatoren dieser Fahrt soll später, so berichten Geheimdienstler der TLZ, nicht nur ein führender Vertreter der hochge-

fährlichen „Blood and honour“-Szene gewesen sein, sondern auch Informant des Verfassungsschutzes. Und er soll auch der Organisator des Skinhead-Konzerts in Schorba gewesen sein, bei dem die Polizei phasenweise machtlos dabei stand, weil sie, so heißt es, vom Geheimdienst falsch unterrichtet wurde. „Sonst hätte man das Ganze durch Vorkontrollen unterbinden

können.“ Seinerzeit entstand durch die Randalie ein Sachschaden, der auf mehr als 10 000 Mark beziffert wird.

Die Skinhead-Truppe „Blood and honour“ wurde im vergangenen Jahr von Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) verboten. Bei der bundesweiten Durchsuchungsaktion, die unter größter Geheimhaltung vorbereitet worden war, wurden in vielen durchsuchten Häusern Beweismittel gefunden. Nur die Wohnung des Geraer Spitzenfunktionärs war sauber. Wie die TLZ jetzt erfuhrt, soll er aus dem Verfassungsschutz im Vorfeld einen Tipp bekommen haben, es stehe etwas bevor, er solle seine Wohnung sauber machen.

Für PDS-Fraktionsvize Bodo Ramelow ist das ein klarer Fall von Strafvereitelung im Amt, der die Staatsanwaltschaft auf den Plan rufen sollte. Und auch dies ist ein weiterer Mosaikstein in der Thüringer Geheimdienstaffäre, die von Tag zu Tag weitere Kreise zieht.

Denn aus Geheimdienst-

kreisen wurde der TLZ auch bestätigt, dass Innenminister Christian Köckert (CDU) über

den Einsatz des Ex-NPD-Landesvize Tino Brandt orientiert gewesen sein soll. Etwa im Juni oder Juli vergangenen Jahres sollen Köckert und sein damaliger Staatssekretär Peter Brüggemann nach Angaben aus dem Geheimdienst von Verfassungsschutzvize Peter Nocken darüber informiert worden sein, dass man eine hochrangige Quelle in der NPD wieder anschalten wolle. Der

konkrete Name Tino Brandt soll dann vier Wochen später in einem Schreiben aus dem Verfassungsschutz an den zuständigen Abteilungsleiter im Haus Köckert auftauchen. Ein Mitarbeiter der Behörde soll darin beklagen, dass er mit diesen Methoden nicht einverstanden sei. Wo der Brief abgeblieben ist, das soll sich heute offenbar nicht mehr genau klären lassen. **TD**